

Kleine Geschichte aus Ciarino

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

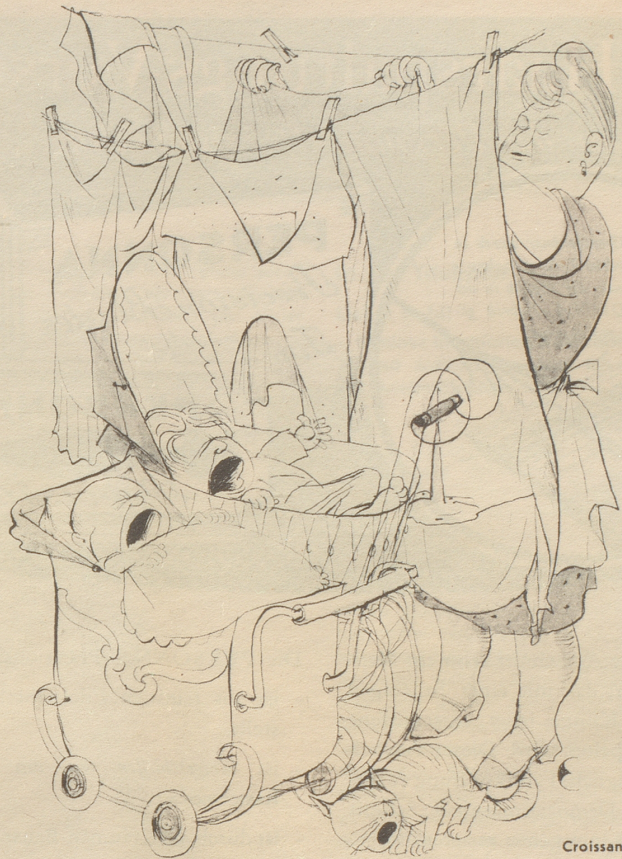
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Skibrüchig

Nein, es ist kein Druckfehler. Denn was schiffbrüchig heißt, weiß so ziemlich jedermann, wenn auch gottlob meist nur aus der Literatur. Diese bringt einem ja unerträgliche Dinge so gern in erträglicher Form zur Kenntnis. Nach längerem Umhertreiben auf dem letzten Brett seines vormaligen Fahrzeuges wird man da auf eine Insel gespült und findet dort, wenn man Robinson heißt, seinen Freitag, ist man Hüon de Bordeaux, seinen Scherasmin, oder, wenn die betreffende Insel Salas y Gomez heißt, obzwar man es dannzumal nicht weiß, die nötigen Schiefertafeln – sind es neun oder zwölf? es stehen mir die Quellen nicht zu Gebote, denn bis zu Chamisso versteigt sich keine Klinik – um darauf in Terzinen seine ersten, vorletzten und letzten Impressionen über das Unheil für eine glücklichere Nachwelt zu fixieren.

Mit dem Skibrüchigen ist es wesentlich anders: er wird nicht verschlagen, sondern zerschlagen und verwandelt sich in einer Sekunde, sei er nun Anfänger oder Kanone, in ein Bündel von Schreck und Schmerz. Dem Brett, von dem der Schiffbrüchige sich auf festes Land rettet, gleicht der Rettungsschlitten, auf den der Skibrüchige gleich seinem eigenen Leichnam geschnürt wird, wie die Krieger der alten Zeit auf ihren Schild: zur Seite werden die Waffen gebunden, mit denen die Altvorderen ihre Feinde bezwangen, mit denen der moderne Sportler sich selbst zur Strecke gebracht hat, und dann geht es, Kopf voran, dem nächsten Arzte zu. Erst ist nur blauer Himmel über einem, dann mischen sich Tannenwipfel ins Panorama und Menschengesichter, aus denen man liest, was man selber dachte, wäre man, so Gott es gewollt hätte, an ihrer Stelle: Gottlob bin ich noch ganz!

Mit «skibrüchig» sind also nicht die gemeint, deren Bretter zerbrochen sind. Ich muß an jene Frau denken, die ihr Zimmertännchen fallen ließ, daß der ganze hoffnungsgrüne Wipfel abbrach, worauf sie meinte: «Es wär mer ietzt fasch na lieber, de Topf heft glool!» Mir auch, und als der Arzt sich erbot, den Heimtransport der Ski zu besorgen, hätte ich diese Dinger am liebsten dem Sportparadies Arosa, aus dem ich so jählings vertrieben wurde, zur Verfügung gestellt. MW



Croissant

In der Forschungsstelle der britischen Wäschereien wird ein Verfahren zur Reinigung schmutziger Wäsche mit Ultraschall entwickelt.

d Muetter hät Wöschl

Kleine Geschichte aus Ciarino

Dondina, ein alter Ciariner, arbeitet als Handlanger bei einem Kanalaushub. Da er wegen seiner außergewöhnlichen Körperfülle nicht mehr leistungsfähig ist, erhält er nur den geringen Lohn von 75 Rappen die Stunde.

Seine Aufgabe besteht darin, die runden Schottersteine aus dem trockenen Flußbett in seinen Schubkarren zu heben und auf die Dammböschung zu schieben. Das tut Dondina mit seiner ihm eigenen Gemächlichkeit, ohne sich im geringsten anzustrengen. Er ist im Prinzip gegen das Schwitzen. Wenn ein Stein so schwer ist, daß er ihn nicht

ohne einige Mühe in seinen Stoßkarren heben kann, so rollt er ihn auf die Seite, zieht einen Rötel aus der Tasche und malt die Zahl 80 darauf. Damit gibt er seinen Entschluß kund, daß er diese Mocken nur für einen Stundenlohn von 80 Rappen mit seiner Karrette schieben werde. Igel

Aus einem Leumundsbericht

Gleichwohl darf gesagt werden, daß er in sittlicher Beziehung kein Engel ist und dazu Anlagen besitzt. EvA

P. S. Mit Rücksicht darauf, daß der Klient doch noch Anlagen zu einem Engel besitzt, wurde ihm der bedingte Straferlaß bewilligt!



RESANO
SCHWEIZER
TRAUBEN
SAFT

naturrein
voller Sonnenkraft!

Rot:
rassiger Waadtländer

Weiss:
milder Neuenburger

Bezugsquellennachweis:
P. Bartenstein AG. Uster



In St. Gallen

Hotel
«Im Portner»

Bar - Restaurant

Bankgasse 12, Tel. 297 44
Dir. A. Treuss-Daetwyler

In Zürich

Restaurant - Bar
«Schifflande»

Schifflande 20, Tel. 32 71 23

Petit cadre, grande cuisine
Hans Buol

